

Das Kohlbodenhäusl (Nr. 32) beherbergte im Erdgeschoß zwei Knappenwohnungen. Im Dachboden wurde die für Röstöfen und Schmiede benötigte Holzkohle gelagert.

Knappenwohnhäuser

Diese umgebauten und renovierten Gebäude (Nr. 38, Nr. 39, Nr. 42) gehörten ursprünglich zu den Knappenwohnhäusern, die dem Knappendorf seinen Namen verliehen.

Pinge

Das Eisenerz wurde ursprünglich nur oberflächlich abgebaut. Die seichten Gruben, die durch den Abbau der an der Oberfläche austretenden Erze entstanden sind, nennt man Pingen. Pingen wie diese geben Zeugnis vom mittelalterlichen Eisenerzabbau in Altenberg.

Bergwerksstollen *(Beschreibung siehe Tafel am Standort)*

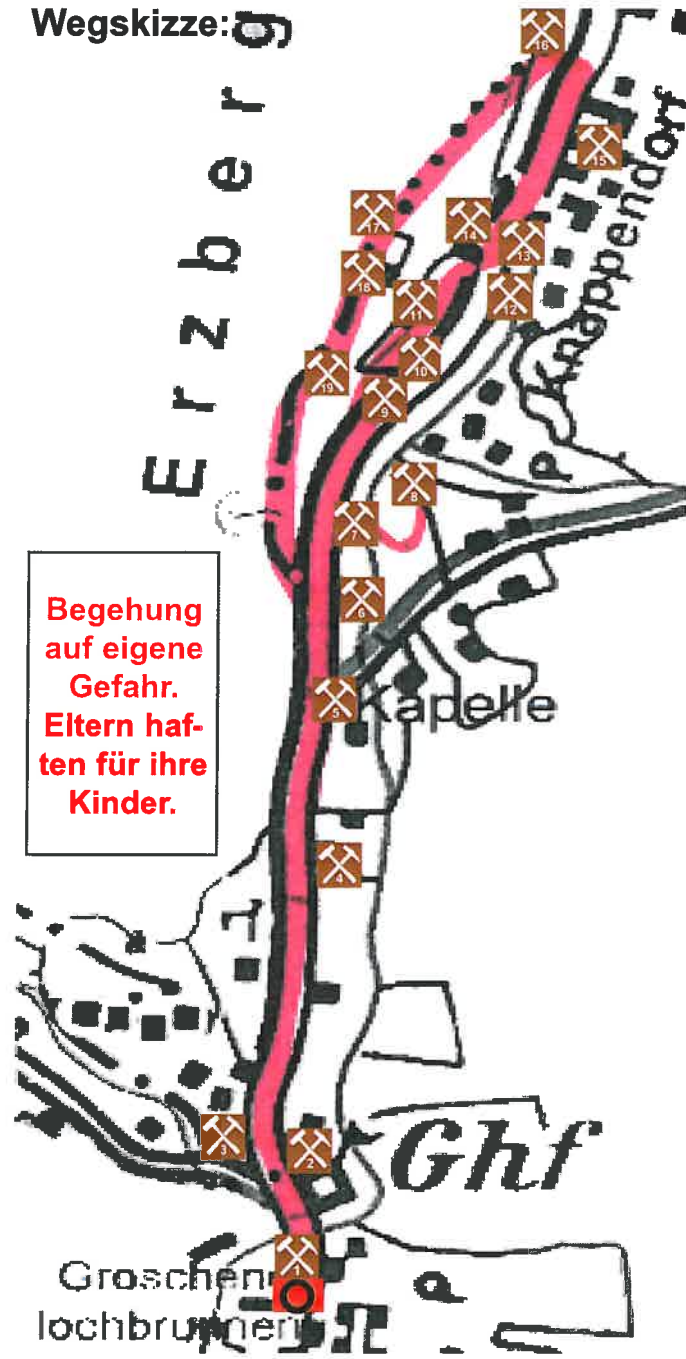
Bergwerks-Schmiede

Dieses später in eine Wohnhaus (Nr. 46) umgebaute Gebäude war ursprünglich eine zum Bergwerksbetrieb gehörende Schmiede, in der Stein-Bohrer geschmiedet und Werkzeuge repariert wurden. Unmittelbar neben der Schmiede befand sich das Mundloch des 1787 angeschlagenen Mathias-Stollens.

Pulverturm *(Beschreibung siehe Tafel am Standort)*

Idee und Planung:
Erwin Gruber, 8690 Altenberg a. d. Rax 3

Wegskizze:



Ausgangspunkt:
Station 1 beim Groschenlochbrunnen/Dorfplatz



Auf den Spuren



des Altenberger Bergwerks